

Kloster sei ihm von dem Hohenstaufen Philipp übertragen worden, und versuchte den Abt aus dem Kloster zu vertreiben, verbot auch den Bewohnern der Umgegend nach Pegau auf den Markt zu gehen, allein der Abt ging deshalb nach Rom, wirkte gegen Dietrich ein Interdict aus und dieser konnte sich von der Excommunication nur durch Zahlung von 500 Mark Silbers an den Abt loskaufen. Als er nun angeblich zur Sühne für die Sünden seiner Jugend in Leipzig das Thomaskloster (1213) erbaute, widersetzten sich die Einwohner, aufgewiegelt durch Siegfried von Pegau und den Osterländischen Adel, ihm ganz ernstlich, weil sie glaubten, es sei nicht auf die Erbauung eines Klosters, sondern einer Zwingburg abgesehen, verjagten den Propst Hermann, sendeten sogar Mordhelfer aus, die ihn zu Eisenberg überfallen sollten, kurz, trieben ihn so in die Enge, daß er in einem Vergleich im Jahre 1216 ihnen nicht nur völlige Verzeihung angedeihen lassen, sondern auch das Versprechen geben mußte, niemals Festungswerke in ihrer Stadt anlegen zu wollen. Dieser Schimpf reute ihn jedoch so, daß er Alles aufbot, sich zu rächen. Als nun Kaiser Friedrich II., den er um Hilfe gebeten, zufällig einmal nach Leipzig kam, so wußte er diesen dahin zu bringen, daß er auch viele Kriegsknechte Dietrich's unter seinem Gefolge mit in die Stadt einschwarzte. Nachdem er hierauf listiger Weise durch einen seiner Getreuen den Klöppel aus der Sturmglocke hatte entfernen lassen, brachen auf ein gegebenes Zeichen seine Leute in die Häuser und überwältigten die nichts ahnenden Bürger, welche zur Abwehr ihrer der Zahl nach nur geringen Gegner von ihren Führern nun nicht mehr zusammengerufen werden konnten. So ward die Stadt von ihm eingenommen und um sie im Zaum zu halten, legte er drei Zwingburgen in ihr an, die eine, wo das von seinem Sohne später erbaute Dominicanerkloster oder Paulinum, die zweite da, wo nachher das Minoritenkloster (am Barfußpförtchen) stand und eine dritte, welche jetzt noch unter dem Namen der Pleißenburg besteht (die jetzige Pleißenburg ist aber erst im 16. Jahrhundert erbaut worden). Er überlebte übrigens die Vollendung des Baues seines geliebten Thomasklosters nicht lange, denn sein eigener, angeblich von den rachsüchtigen Leipziguern, oder wie Andere wollen, von dem Erzbischof Albrecht von Magdeburg mit 100 Mark Silbers bestochener Arzt mischte ihm den Giftbecher und so starb er den 17. Februar des